

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

andere Tugenden hervor. Doch habe er sein Begehren nicht gleich und übereilt erhört, sondern nach langer, reifer Ueberlegung von mehreren Jahren, denn quae cito et leviter conceduntur, etiam leviter contemnuntur aut parvipenduntur. Eine goldene Wahrheit! Er wisse gar wohl, fährt er fort, daß solch hastige Concessionen nur allzu häufig vorkommen, aber aus welcher Rücksicht und Absicht sei ihm nicht unbekannt. Er habe Stainhehler endlich in rechtlicher Form den Anspruch auf Versorgung — man nannte das provisio — gegeben, quam provisionem tunc ingressurus est pleno jure, quando post datum hujus litterae contingit, ipsum ad sacros ordines accedere. Er solle sich dieses Rechtes immer und so lange erfreuen, als es ihm gefallen wird, persönlich im Stifte zu verweilen, bis durch ein ecclesiasticum beneficium curatum vel non curatum auf andere Weise für ihn gesorgt sein wird. Dann solle die Verpflichtung dieser Provision erlöschen saltem quantum ad reddendum debitum justitiae, womit übrigens der freiwilligen Großmuth nach dem Vermögen des Hauses und den Umständen der Zeiten keine Schranken gesetzt sein sollen. Da haben wir ein Muster von einer Tischtitelverleihung an solche, welche Weltpriester werden wollten und die Unterstützung eines Klosters nachsuchten. Mathias erhielt bald darauf die Pfarre Wallern — Waldarn im Text — ohne seine Stellung als Schulrector und Secretär des Probstes im Hause zu verlieren. Später trat er in den Chorherrnorden und das Kloster St. Florian förmlich ein und schloß seine Laufbahn als cellerarius. Der Patenzbrief ist als eine Rechtsverbindlichkeit enthaltend in aller Form juris ausgestellt und beginnt: Johannes divina favente clementia praepositus, Mathias decanus totusque conventus monasterii s. Floriani ad s. Florianum, ordinis s. Augustini canonicorum regularium Pataviensis dioecesis universis et singulis tam praesentibus quam futuris notum fieri volumus u. s. w. Gar manche Stiftungen im Oblaubuch St. Florians, von den Pfarrern von Eferding, Schwannentadt, Schörfling und Andern dürften als Ausdruck der Dankbarkeit für empfangenen Schulunterricht und Beförderung zum geistlichen Stand anzusehen sein. Der Pfarrer von Linz, Ludwig de Cesaris, sagt es anno 1311 ausdrücklich.¹⁾

1) Oberösterreich. Urk. Buch V. 58.